

Vorträge

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg,
Hörsaal 4/5, evtl. Großbildübertragung
in Hörsaal 2

Beginn: 10.00 Uhr (bis ca. 12.00 Uhr)

À Montag, den 04. März 2002

Eröffnung der "Frühjahrsakademie 2002"

Grußworte

Prof. Dr. Hans Wolff
Rektor der Universität Ulm

Ivo Gönner
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Prof. Dr. Reinhardt Rüdell
Sprecher des Vorstandes des ZAWiW

Einführung

AOR Carmen Stadelhofer

Leiterin des wissenschaftlichen Sekretariats/
der Geschäftsstelle des ZAWiW

À Montag, den 04. März 2002

Prof. Rido Busse
busse design ulm, Honorarprofessor an der Kunsthochschule
Berlin-Weissensee

"Ästhetik - Lustfaktor im Design"

Fast 100 % der Verbraucher, 90 % der Unternehmer und mindestens die Hälfte aller Designer definieren den Begriff Design schlichtweg falsch. Von der Sentenz "Design sei Kunst, die sich nützlich macht" bis hin zur wenig brauchbaren Aussage "Gutes Design sei möglichst wenig Design" wird eigentlich alles an Definitionen geboten, was zur Verwirrung beiträgt. Ähnlich verhält es sich mit dem Begriff Ästhetik, der zum Synonym für "das Schöne" verkommen ist.

Dass Design ohne Ästhetik nicht denkbar ist, und dass Ästhetik die Kraft ist, aus der unser Gefühlsleben gespeist wird, ja dass man sogar eine Lustskala aufstellen kann, ist für viele neu. Und vielen ist unbekannt, dass nur mit der Ästhetik und zwar der positiven wie auch der negativen motiviert wird!

À Dienstag, den 05. März 2002

9.45 - 10.00 Uhr: Kurze Vorstellung des Förderkreises
des ZAWiW durch den Vorstand

Prof. Dr. Zimmermann
Neuroscience and Pain Research Institut, Heidelberg
Schmerz - Frühwarnsystem oder Foltergeist?

Der Schmerz ist ein überlebenswichtiges Sinnessystem, das vor Gefahren und Verletzungen schützt, die uns ständig aus der Umwelt bedrohen. Andererseits quälen uns ständige Schmerzzustände, z.B. bei Rheuma, diabetischer Polyneuropathie oder Migräne, Schmerz ist in den Industrienationen zu einer "Volkskrankheit" geworden.

Die Schmerzforschung zeigt, dass unbehandelte Schmerzen immer stärker und dauerhafter werden können, u.a. durch ein Schmerzgedächtnis im Nervensystem. Solche Erkenntnisse haben neuerdings zu einer eigenständigen Schmerzmedizin geführt, es gibt Ärzte, die sich auf die Behandlung von Schmerzen spezialisiert haben.

In diesem Vortrag werden neue und alte Schmerztherapien erörtert, vor allem wird auch das Potential der Betroffenen zur

Schmerzabwehr, Schmerzbewältigung und Prävention einer fortschreitenden Chronifizierung herausgestellt. Dauerhafte Schmerzen führen auch zu schweren Behinderungen, z.B. ist ein erheblicher Teil der Immobilität und Pflegebedürftigkeit im Alter durch Schmerzen bedingt. Frühzeitiges Gegensteuern kann Einbußen der Lebensqualität und Belastungen des Sozialsystems vermeiden helfen.

À Mittwoch, den 06. März 2002

Jürgen Lemke

Fritz Perls Institut für Integrative Therapie, Düsseldorf
Vom Wahrnehmen zum Für-Wahr-Nehmen

Die Sinnesphysiologie ist die Grundlage unserer Wahrnehmung. Was wir dann als die Wahrheit oder besser für die Wirklichkeit nehmen, das geschieht in unserem Denken und Fühlen. Auf diesem Wege sind wir vielen Überformungen, Verzerrungen und Täuschungen ausgesetzt. Das wirkt sich auf unsere Kommunikation und das Zusammenleben mit Anderen aus. Das komplexe Geflecht zwischen den Sinnen und dem Be-Sinnen ist der Gegenstand dieses Vortrages, sein Ziel ist es, über Schärfung der Selbst- und Fremdwahrnehmung Wege zu zeigen, intensiver und lustvoller miteinander umzugehen.

À Donnerstag, den 07. März 2002

Prof. Dr. Gerhard Rettinger und Frau Dr. Doreen Polzehl

Abteilung für Hals-Nasen-und Ohrenheilkunde
der Universitätsklinik Ulm

Riechen und Schmecken - nur für den Genuß?

"Den kann ich nicht riechen" sagt man im Allgemeinen, wenn man jemanden unsympathisch findet. Spielt hier unbewusst vielleicht tatsächlich das Riechvermögen eine Rolle oder ist das nur so eine Redensart? Warum "schmeckt" das Essen nicht, wenn man verschnupft ist, obwohl die Nase doch eigentlich das Riechorgan und damit nicht zuständig für den Geschmack ist? Was hat es mit den Sexualduftstoffen, dem "Pheromonen" auf sich, die zur Zeit vor allem auch von der Parfümindustrie intensiv beforscht werden?

Riechen und Schmecken sind Sinneseindrücke, die uns nicht immer bewusst sind und die nicht nur für den Gourmet eine große Rolle spielen.

À Freitag, den 08. März 2002

Prof. Dr. Frank Lehmann-Horn

Abteilung für Angewandte Physiologie der Universität Ulm

Optische Täuschungen

Optische Täuschungen faszinieren und beschäftigen Künstler und Normalsterbliche seit dem Altertum. Manche Künstler sind sogar der Auffassung, dass nur diejenigen unter ihnen, die das Spektrum der optischen Täuschungen kennen, gute Architekten, Bildhauer, Maler oder Modeschöpfer sein könnten.

Im Vortrag werden vorgestellt: Täuschungen durch anatomische und physikalische Eigenschaften des optischen Apparates, die jedoch durch das zentrale Nervensystem ausgeglichen werden; Täuschungen durch Störungen der Strahlung, die bewusst genutzt werden, um z.B. schlank und ebenmäßig zu wirken ("weiß frisst schwarz"); Täuschungen, die durch die optische Wahrnehmung, d.h. durch die Bildverarbeitung im zentralen Nervensystem entstehen; Nachbildungen, wie sie von Wolfgang von Goethe u. a. Vertretern von Farbenlehren beschrieben wurden; räumliches Sehen zweidimensionaler Bilder, begünstigt durch die Farbgebung oder Wechselbeziehungen mit den anderen Teilen der Abbildung; unterschiedliche Gestaltwahrnehmung infolge psychologischer Vorgänge.

Die Phänomene werden demonstriert und - soweit möglich - erklärt.

• Freitag, den 08. März 2002, 13.00 Uhr

**Abschlußveranstaltung der "Frühjahrsakademie 2002"
mit Kaffee und Kuchenspenden und musikalischer
Umrahmung durch die Gruppe "Soko vocale"**